Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 27=47 (1881)

Heft: 48

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXVII. Jahrgang.

Ber Schweig. Militarzeitschrift XLVII. Bahrgang.

Bafel.

26. November 1881.

Nr. 48.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko burch die Schweiz Fr. 4. Die Bestellungen werden direkt an "Benno Ichwabe, Verlagsbuchhandlung in Vasels" abressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Rachnahme erhoben. Im Aussande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.

Berantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elgger.

Inbalt: Die Kavalleric-Manover in Frankreich, Defterreich und Deutschland im Gerbst 1881. — Einige Bemerkungen zur Abanderung bes Bachtrienste-Reglements. — h. hinge: Gurto und Suleiman Bascha. — E. v. Widdern: handbuch für Truppenführung und Bekelbsabfassung. — A. v. horefth: Die Bruder Kavalleite-Manover 1879. — Eiogenessenschaft : Oberstbississenar Kottmann. Berkepung in Dieposition. Offiziersbildungsschule ber VI. Division. Ausmarsch ber Offiziersbildungsschule ber VI. Division. Bassenplat bertedu. Waffenplat Laufanne. Militär-Literatur. — Aussand: Oesterreich: Organisation bes Militär-Fechte und Turnlibrer-Kurses. — Berschtebnes: Die großen Manover in Teutschland und Frankreich.

Die Kavallerie-Manöber in Frankreich, Defterreich und Deutschland im Berbft 1881.

Frankreich, Deutschland und Defterreich haben in diesem herbst größere Kavallerie-lebungen stattsfinden lassen, die nicht allein wegen der großen Reitermassen an und für sich, die bei ihnen vereint operirten, von Juteresse waren, sondern auch geradezu den Zweck versolgten, neuen Versuchen theoretischer Natur die praktische Weihe zu geben.

Defterreich-Ungarn, beffen Ravallerie feit ben Thaten bes Keldmaricallieutenants Giulay im Sahre 1859 und feit den Goelsheim'ichen Bersuchen wenig mehr hatte von sich horen laffen, hatte im porigen Sahre größere Uebungen in Galigien ge= macht, die indeffen ziemlich bedeutungslos verliefen. Un dem einen Tage ritten, fo behauptet man, beibe Begner fogar aneinander vorbei, ohne fich überhaupt zu entbeden. In biesem Sahre murden bei Mego-Roveds größere Manover abgehalten und follte bei ihnen eine neue Art bes Angriffs erprobt werben, die von Feldmarschallieutenant Bejacevicz in Borichlag gebracht worben mar. Dieselbe beftand im Wesentlichen barin, bag die reitende Batterie-Division, um beim Unreiten gur Attaque nicht fogleich ihr Feuer einstellen zu muffen, bas Bivot einer Schwentung bilbete, welche bie beiben erften Treffen ausführten. Fernerhin murben vorwiegend Klankenmanover und Verfolgung bes Keindes geubt. Bahrend bie erstgenannten Uebungen vollständig befriedigten, follen bie letteren noch mehrfach gu munichen übrig gelaffen haben.

Auch Frankreich hatte im vorigen Jahre Gelesgenheit gehabt, einzusehen, daß seiner Kavallerie noch Bieles fehle, was heutzutage von einer gut ausgebildeten Reiterwaffe verlangt werden muy. Immer mehr Stimmen erhoben sich in Frankreich,

bie ber Kavallerie nur die Rolle des verhüllenden Schleiers für die Operationen der Armee zutheilen wollten. Gine geringe Anzahl Führer, an ihrer Spize General Gallifet, trat neben dieser Aufgabe der Kavallerie für ihre Verwendung in Massen auf dem Schlachtselbe ein. Mit Offenheit erklärte derselbe seinen Landsleuten, daß er sich voll und ganz den darüber in der preußischen Armee gegesbenen Direktiven anschlösse und sie für so vorzügslich hielte, daß er es für thöricht erklären müsse, ihnen nicht unbedingt zu folgen.

Bevor man jedoch zu den praktischen Bersuchen schritt, hielt man es für nöthig, in Tours eine Anzahl hervorragender Kavallerie-Offiziere zu verssammeln und ihrem Urtheil eine Anzahl wichtiger Fragen, die Kavallerie betreffend, zu unterbreiten. Nach getrossener Entscheidung, diese selbst blieb geheim gehalten, wurden unter demselben General Galliset, der auch die Konferenzen in Tours gesleitet, 6 Kavallerie-Divisionen mit in Summa 144 Schwadronen und 18 reitenden Batterien zur Ersprodung der am grünen Tisch ausgedachten Pläne zusammengezogen.

Die französische Kavallerie besteht bekanntlich nach bem Kabregesetz aus im Ganzen 70 Regimentern zu 5 Schwadronen, wozu noch im Kriege und bei größeren Uebungen 19 escadrons éclaireurs volontairs treten. Die Regimenter sind theils in Brigaden zu je zwei leichten Regimentern abgetheilt; es gibt deren 18 und unterstehen sie seit dem Frühzighr dieses Jahres im Ganzen 6 permanenten Inspektionen. Diese Brigaden sind als Divisionskavallerie zu betrachten und daher auch den Armeesforps zum Aufklärungsdienst überwiesen. Der Rest der französischen Kavallerie ist in 6 Kavalleries Divisionen zu je 3 Brigaden à 2 Regimenter verseinigt. Dieselben stehen sast alle an der Ostgrenze, ein Theil in und um Paris.